

# Lebendiges Iffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

8. Jahrgang, Nr. 8 – Oktober 1984

## Kartoffelferien

Vor noch nicht allzu langer Zeit, nannte man die Ferien, die jetzt begonnen haben, Kartoffelferien. Die Kartoffel war seit zweihundert Jahren Hauptnahrungsmittel, ihre Ernte wichtig und eine Arbeit, bei der alle Hände gebraucht wurden, auch die der Kinder. Und deswegen bekamen sie im Herbst ein paar Tage Ferien.

Standen im Garten oder auf einem hausnahen Ackerstück ein paar Reihen für den eigenen Bedarf, dann ging Vater mit der sechszinkigen Forke vorweg und forkte Staude um Staude aus. Mutter und Kinder sammelten die Früchte auf und sortierten sie dabei gleich nach Größe in verschiedene Körbe.

Die größeren Bauern hatten einen Schleuderroder, der von zwei Pferden gezogen wurde. Ein breites Schar fuhr unter die Reihe und hob sie an; ein mit langen Zinken besetztes Rad dahinter warf die Erde mit den Kartoffeln seitlich aus, so daß diese obenauf zu liegen kamen.

Hatte die Sonne die feuchte Erde ein wenig abgetrocknet, ging es in



langer Reihe ans Aufsammeln, die Knie mit Strohband in dicke Säcke gewickelt, damit sie trocken blieben. Je nach Länge der Sammlerreihe, hatte mindestens ein Mann dafür zu sorgen, daß die Körbe immer rechtzeitig geleert wurden. Herta mit der Kippkarre begleitete den Trupp.

War das Feld abgeerntet, wurde es mit der Holzzege übergeeggt. Dabe kamen noch so viele Kartoffeln an die Oberfläche, daß sich das Nachlesen lohnte. Dazu hatte man als Kind allerdings noch weniger Lust, aber die Zeit verging angenehmer, indem man z. B. Hühnerfedern in die Knollen steckte und diese dann durch die Luft wirbeln ließ.

Das zusammengeeggte Kartoffelkraut wurde, wenn es nicht zum Abdecken der Mieten gebraucht wurde, angesteckt. In dem schwebenden Brand ließen sich die frischen Früchte zu wahren Leckerbissen schmoren.

Doch schließlich war es mit der Kartoffel-Romantik vorbei. In den fünfziger Jahren kamen sogenannte Vorratsroder auf, die, vom Schlepper gezogen, die Kartoffeln reihenweise ablegten und so die Lesearbeit wesentlich



### Kartoffelvollernter im Einsatz

erleichterten. Und bald darauf waren die Vollernter so weit entwickelt, daß das Im-Knieen-über-den-Acker-rutschen ein Ende fand.

Das Einkellern blieb aber eine etwas weihevollere Handlung. Waren die Kartoffeln im Keller, dann konnte es Winter werden. Drei Zentner je Esser waren Maß, eine Menge, von der die Kartoffelbauern von heute nur noch träumen. Mit steigendem Wohlstand ging der Verbrauch zurück. Im Grunde aber erfreut sich die

Kartoffel nach wie vor größter Beliebtheit: Eine Tüte Pommes — ein Stück Kinderseligkeit. Da der Alte Fritz es war, der die Kartoffeln in Deutschland eingeführt hat, heißen sie ihm zu Ehren Pomm-Fritz.

Mumperow

Herausgeber: Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426, 4830 Gütersloh 1; Ruf 6 74 25. Verantwortl. f. d. Inhalt: Manfred Carnap, Nickelweg 21, 4830 Gütersloh 1; Ruf 64 84. Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- und Darlehenskasse Isselhorst. Druck (außer Satz u. Montage): Druckerei zum Sticking, Gütersloh.

**Dieses Angebot kommt nie wieder!**

**9.690,-**

**Fiat Panda Sound 34**

Ein tolles Angebot  
für einen Kleinwagen  
Zum Super-Zinssatz!  
Greifen Sie zu!  
Begrenzte Stückzahl.



Effektiver Jahreszins  
**1,9**  
Prozent  
Fiat-Kredit-Bank

**FIAT**

**BIELEFELD-ISSELHORST**  
**TELEFON (05241) 672 05**

**BRINKER**



# Das Fest der Wagen

Das letzte Septemberwochenende stand nicht nur im Zeichen der Wahl, sondern auch der Wagen. Abschluß und Höhepunkt des diesjährigen Fahrturniersportes bildete die nordrhein-westfälische Meisterschaft der Zweispänner. Ein solches Angebot an Gespannen, an Ein-, Zwei- und Vierspännern und ein solches Angebot an Fahrkunst hatte Hollen noch nicht erlebt. Für den Veranstalter, die Teilnehmer und die über Erwartungen zahlreichen Zuschauer waren es drei großartige Tage.

Die Organisation, obwohl Neuland für den Gastgeber, klappte ausgezeichnet, das Gelände sagte den Gästen ausgesprochen gut



zu, und das Wetter, mit dem eine solche Veranstaltung nun einmal steht und fällt, ließ nichts zu wünschen übrig.

Und so war man allseits guter Dinge; die heitere Stimmung ergriff auch die Zuschauer und der Kampf um Punkte und Plätze wurde zu einem schönen Erlebnis für alle.

Das Aufregendste war das Geländefahren am Samstag durch die Ebbesloher Brinke, das Waldgelände hinter der Münsterlandstraße südlich des Mönkeweges. Hier wurden im Abstand von jeweils zehn Minuten die Gespanne durch die Hindernisse geschickt. Die Uhr im Nacken, galt es, kreuz und quer, rauf und runter, eng beieinander stehende Bäume oder Pömpel zu durchfahren, ohne anzuecken, zu wen-

den auf engstem Raum, ohne mit der Deichsel hängen zu bleiben, und zum Gaudi mit Karacho durch den Lichtebach zu sprengen.

Die Hindernisse lagen so nahe beieinander, daß man von einem zum anderen gehen konnte, ohne ein Gespann zu versäumen. Gar mancher Zuschauer wird auf diesem Spaziergang erst entdeckt

Urteil über Kleinpferde „man hat ja nichts im Geschirr“, läßt sich nicht aufrechterhalten. Auch bei ihnen gab es Gespanne, das haben die Tage des Dressur und des Hindernisfahrens bei Bettermann gezeigt, die an Eleganz und Ausbildung den Großen nicht nachstanden.

Und die Ponys haben den einen wesentlichen Vorteil: Sie erlau-

## Garten- und Naturfreunde!

Wer will mit zum

## Bio-Modell Dühorn

(bei Walsrode)

Dort wird seit über 25 Jahren Gemüse ohne  
Kunstdünger und Spritzmittel angebaut.

Das wollen wir uns einmal ansehen.

Betriebsbesichtigung,  
gesundes Mittagessen,  
Gartenbauvortrag

Abfahrt: Samstag, 20. Oktober, 8.00 Uhr, Isselhorster

Kirchplatz · Rückkehr: gegen 18.00 Uhr

Anmeldung: bis 15. Oktober bei Jörg Viemann

(Tel. 64 15)

Kosten (Fahrt, Mittagessen, Vortrag und Führung)

je nach Teilnehmerzahl max. 35,- DM.

Gelegenheit zum Einkauf selbst erzeugter Nahrungsmittel.

haben, wie reizvoll unsere allernächste Umgebung ist.

Wurde ein Hindernis mit Bravour genommen, gab es Beifall. Wer die Strecke heil überstanden hatte, bekam am Ziel ein Glas Sekt, eine nette Geste, die, weil sie ungewöhnlich war, von den Fahrern erfreut aufgenommen wurde: „So etwas haben wir noch nicht erlebt.“

Besonders gut kamen die Ponys zurecht. Wendig wie die Katzen flitzten sie zwischen Baumstämmen und Barrieren hindurch, daß das Publikum seinen Spaß hatte. Das früher verbreitete abfällige

ben auch dem, sich den Traum vom eigenen Gespann zu erfüllen, dessen Geldbeutel für ein Großpferd nicht ausreicht. Die Freude ist die gleiche.

Trotz des Anklages, den diese Meisterschaft gefunden hat, und obwohl der Anblick eines gut gefahrenen Gespannes die Herzen höher schlagen läßt, wird die Fahrkunst ein Sport von Idealisten und das heißt reiner Sport bleiben.

Dank dem Holler Reiterverein, der uns die Möglichkeit geboten hat, dabei zu sein.

# Niäjenteinhunnertdreiuntwintich

Faken köuert van Dage de Löüe von de chodden aulen Tiet, ik laiwe, déwas nó vó niäjenteinhunnertdräiuntwintich.

Dómóts was de Inflatiaun, äine laiije Tiet, wó dat Cheld de Schwinzucht hadde. Wenn nämlich éenner muans nó n paar Maak inne Tasken hadde, so was dat ianóns blaut nó de Hälfte wäiert. Mein Vadder was dómóts indüäße schlechten Tiet óll selbständiger Handwiaksmester. Häi häv mi faken dóvon vótellet. Séine chrósten Suagen wöiern úmmer, dat innuamne Cheld buz wia an'n Mann tó bringen, denn 1923, ós de Inflatiaun kott vó den Enne was, chenk et met den Kurs in astronomische Talen, bät in de Billiaunen. De Kurs wessele twäi mol an'n Dag, muans un ianóns. Wäm'm muans nó Cheld hadde, was't ianóns oll nix ma wäiert.

Äinmól kraich Vadder né Rechnung bar betalt un hadde käine Tiet, so buz dat Cheld antólaijen. Den naichsten Dag fodde häi árst med'n Rah nó Beilefeld, (fróier tauch et us mäier nó Beilefeld, et was ous Kreisstadt, óder nó

Bróckwei, wó ouse Amt was.) Ós häi sik bei den Chrossisten Material un Wiaktöüch trechtstellen láid un dann ok buz de Rechnung

kossen de paar Farbenpödde nó twäi Milliaunen un ianons voll wäier Milliaunen.

Vadder Bia mansen, häi hadde ne Schouwkwöel Cheld brouket, um dat Material fó äine Wiaken into-kauben.

Am reellsten chenk dat afriaken úmmer mit den Bouerslöüen. Wenn de Abäit fárch was, chaff et käin Barcheld, sondern Ware, mäistens Robben. Man rauk dan nó den Kurs von 1914 af.

Ik háwwe out düäße Tiet n'o äinije Dokumente, Cheldscheine un Bräifmaken. Inn'n Sommer 1923 kosse dat Porto fó ne äinfache Postkóden 5 Milliaunen, inn'n Hiawest oll 5 Milliaden. Wenn de Post just niije Bräifmaken rout-chiaben hadde, móssen se oll wiea intuagen un iawerdruckt wäieren. Man drucke äinfach up ne hundertmarksmake 5 Milliaunen. Af den 1. 12. 1923 chaw et dann wia äine stabile Wáhrung, de Rentenmark. Iawer Nacht wöiern dann de vialen, vialen Millionäre wia chanz äinfache Bürger und dat schpan laune sik wia.

Wilfried Hanneforth



betahlen woll, kamm häi doch in dóüfels Küaken. Sein Cheldböül was zwar dicke chenauch, reiche owwer längest nich out. Muans

**Das Wichtigste**

## Damit Sie Ihr Geld nicht verheizen.

Ruß ist unverbrannter Brennstoff.

Er kostet Wärme und Geld.

Eine Reinigung und Einstellung für 36,50 DM/Std. zuzüglich Mehrwertsteuer macht sich bezahlt.



Maßgeschneiderter Dauerservice durch:

**Hans Werner Landwehr**

Sanitär – Gas – Heizung – Installation – Lüftungsbau  
Beratung – Planung – Ausführung



## So wählte Isselhorst zum Stadtrat

### Wahllokal „Alte Schule Hollen“

	Stimmzahl	Prozent	Gewinn/Verlust
CDU	577	50,8 %	- 2,7
SPD	328	28,9 %	- 8,1 %
Die Grünen	146	12,9 %	
F.D.P.	85	7,5 %	- 2,0 %

### Wahllokal „Festhalle Isselhorst“

	Stimmzahl	Prozent	Gewinn/Verlust
CDU	761	52,8 %	+ 0,3 %
SPD	438	30,4 %	- 11,0 %
Die Grünen	148	10,3 %	
F.D.P.	80	5,6 %	- 0,5 %

Die Briefwähler sind in obiger Rechnung mit einbezogen. Die Gewinn-/Verlustzahlen ermöglichen den Vergleich mit der Wahl von 1979, wobei zu beachten ist, daß in der Zwischenzeit dem Wahlbezirk „Hollen“ Teile von „Isselhorst“ zugeschlagen wurden.

Wie ist unser Ergebnis im Rahmen der gesamten Stadt Gütersloh einzuordnen? Die CDU- und F.D.P.-Verluste, zieht man beide Isselhorster Wahlergebnisse zusammen, sind hier um ein gutes Prozent geringer als im Stadtbereich, die Grünen haben bei uns etwa ein Prozent mehr gewonnen. Diese Zahlen liegen also im Trend. Erstaunlich ist das Abschneiden der örtlichen SPD, die mit 9,5 % weit mehr verloren hat, als im Stadtgebiet (5 %).

Das Kirchspiel entsendet folgende Vertreter in die Kommunalparlamente: Für die CDU wurden Helmut Lütkemeyer und Heinz Eckelkamp direkt in den Stadtrat, sowie Heinrich Krümpelmann in den Kreistag gewählt. Die SPD schickt über ihre Liste Gudrun Jacobsen in den Rat und Helmut Trost in den Kreistag, wo die F.D.P. mit Anne Marie Oldenburg vertreten ist.

Für fünf Jahre haben wir sechs Mitbürger als unsere Vertreter gewählt. Welchen Erfolg ihre Arbeit konkret für das Kirchspiel hat, hängt nicht zuletzt davon ab, ob der Informationsaustausch, der Dialog zwischen Wähler und Gewähltem, gelingt. Unser Engagement für unser Gemeinwesen ist also gefordert — und viel ehrenamtliche Arbeit der Mandatsträger.

Reinhard Kniepkamp

Sparwoche 24. bis 30. 10., Weltspartag  
Auf der Suche nach verschollenen Schätzen  
**Entdeckt's Versteck-**  
**gewinnt ganz groß**



Preisausschreiben  
Einsendeschluß:  
6. 11. 1984

Auf zur abenteuerlichen Reise durch Länder und über Meere auf der Suche nach verschollenen Schätzen! Tolle Gewinne!!!

Teilnahmeprospekt bei uns

**Y X Spar- und Darlehnskasse Isselhorst**



# Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna  
Solarium  
Massage

Tel.: 05241/  
68288

## Wenn die Schatten länger werden

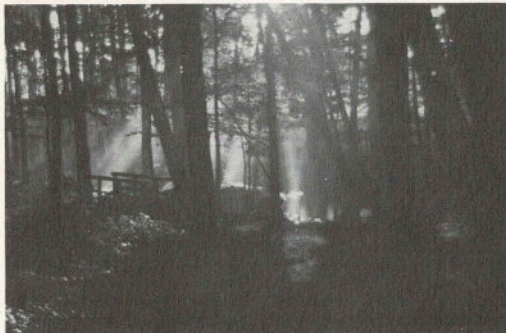
Wenn man auch vorzugsweise den Frühling besingt, muß er sich häufig erst dem Ende nähern, bevor er seinem Ruf als schönster Jahreszeit gerecht

zwischen Lind und Gold bewegt. Triste Alleen und dunkler Wald lösen sich von ihrem satten Grün; aus dichtem Unterholz leuchtet auf einmal bunter Farn

Warum sollte zu dieser Jahreszeit nicht jeder auf seine Weise ernen? Es muß nicht Greifbares sein, schon genügen Vorhaben, die längst einmal fällig waren. Auflesen, was am Wege liegt, dazu gehören Reisen und Eindrücke sammeln, sie passen zum Herbst. Für die letzten Urlaubstage des Jahres bieten sich nicht nur etablierte Ziele an, denn Laubfärbung, Standwetter und klare Sicht findet man überall da, wo auch Wege zum Wandern sind.

Was noch in der Schwüle des Sommers wenig einladend schien, erhält plötzlich Konturen. Und manches Tal, sonst nur vom Einheitsgrün langweiliger Malsfelder geprägt, zeigt jetzt Formen und ein liebliches Gesicht. Wen stört da schon der Nebel, der morgens über feuchten Wiesen liegt? Wenn er sich zurückzieht, bleibt kein Winkel unberührt, dem die warmen Töne des Herbstes nicht ein bißchen Mehr an Glanz verleihen. Das ist die Zeit, noch einmal aufzutanken, obwohl die Tage merklich kürzer werden und die Schatten immer länger.

M. Carnap



Herbststimmung im Lutterwald

Foto H. Dönhöler

wird. Wie zuverlässig ist dagegen doch der Herbst, der mit milder Wärme vollendet, was in der Hitze des Sommers herangewachsen ist. Da bekommen die Farben plötzlich Schattierungen, die alles einbeziehen, was sich

hervor, der sonst unter rankendem Gestrüpp verborgen bleibt. – Der Herbst ist Erntezeit. Wie an Feldwegen Vogelbeere, Haselnuß und Holunder reifen, hängt auch in den Gärten rotbackiges Obst an prallvollen Ästen.

Ihr Uhren-, Optik- und Schmuck-Fachhändler mit der großen Auswahl und dem individuellen Service.

# Maas

Berliner Straße 107 · Gütersloh · Tel. 05241/28854

**Uhren:** Eine faszinierende Auswahl von hochwertigen Modellen aus Gold und schlichten aber zuverlässigen Gebrauchsuhren.

**Schmuck:** Kostbarer Schmuck von Maas ist immer wieder ein Erlebnis.

**Optik:** Für gutes Sehen und besseres Aussehen sorgt Maas mit einem umfassenden Service.



# Kartoffeln — Nahrungsmittel und Delikatesse zugleich

Wenn man unserer landesüblichen Küche glaubt, was sie bis heute an Althergebrachtem überliefert hat, muß die Kartoffel eine ihrer ureigenen Bestandteile sein. Sie ist von keinem deutschen Mittagstisch mehr wegzudenken und durch variantenreiche Zubereitung auch eine geschmackvolle Beilage zu allen anderen Mahlzeiten. Ihre — noch immer ungebrochene — Beliebtheit hat jedoch vergessen lassen, daß die Kartoffel ein verhältnismäßig später Zuzügler der heimischen Küche ist, der man erst ab dem 18. Jahrhundert auf deutschen Speisezetteln begegnet.

Die Kordillern von Peru und Chile sind die Heimat dieses Nachtschattengewächses, das dort schon lange vor dem Einfall der Spanier angebaut wurde. Durch die Eroberung Südamerikas gelangte die Kartoffel auf zwei verschiedenen Wegen nach Europa, 1565 nach Spanien und 1586 nach Irland. Doch ihre geschmacklichen Vorzüge erkannten als erste die Italiener. Sie nannten die unscheinbaren, dunklen Knollen liebevoll „Tartufi“, das bedeutet „Trüffel“.

Bereits in dem 1723 erschienenen „Brandenburgischen Kochbuch“ konnten Berliner Hausfrauen nachlesen, wie man aus Kartoffeln, Essig, Baumöl und Pfeffer einen guten Kartoffelsalat zubereitet. Bis aber dieses Gericht, heute je nach Landstrich mal mit Mayonaise, saurer Sahne, gebratenem Speck oder gewürfeltem Salzhering angerichtet, zur Spezialität der Deutschen wurde, mußte sich das neue Gewächs aus dem fernen Südamerika hier erst einmal einbürgern.

Zunächst entweder nur als botanische Rarität oder von wenigen als kostbare Delikatesse betrachtet, begann in Deutschland der Siegeszug der Kartoffel unmittel-

bar nach den Hungerjahren 1771/72. Aufgeklärte Herrscher, allen voran König Friedrich II., der Große, von Preußen, förderten den Anbau, weil der Ertrag dreimal so hoch war wie beim Getreide.

Was auf dem leichten, märkischen Boden gedieh, mußte auch in anderen Gebieten Mitteldeutschlands wachsen. Dennoch blieben Mißtrauen und Ablehnung gegen die neue Frucht, weil

viele nicht wußten, wie man sie zubereitete und aß. So sollen trotz Aufklärung anstatt der Knollen wiederholt die giftigen Beerenfrüchte (Kartoffel-Äpfel) verzehrt worden sein, was nicht selten zum Tode führte. Dieses war dann auch immer wieder Grund zum Widerstand, der sogar so weit ging, daß z. B. die hungern- den Bürger von Kolberg 1774 eine Wagenladung Kartoffeln zurückwiesen, die ihnen der



**Küchen direkt vom Hersteller**



**Der Küchen-König  
Große Küchen - Ausstellung  
- Geschenk-Boutique -  
Gütersloh 1 - Isselhorst  
Haverkamp 37 Telefon 6494**

„Alte Fritz“ zur Linderung der ersten Not schickte. Damit aber hatten sie den Zorn ihres Landesherrn erregt. Er griff von nun an zu Zwangsmaßnahmen und ritt oft persönlich über die Felder, um Anbau und Verteilung zu überwachen.

Dadurch war die Umstellung vom alleinigen Getreide- zum vermehrten Kartoffelanbau nicht mehr aufzuhalten. Hatte bisher die Nahrung der einfachen Leute überwiegend aus Brot bestanden, wovon eine Person etwa drei Pfund pro Tag verzehrte, so war mit den Kartoffeln ein neues sättigendes Lebensmittel hinzugekommen. Durch das billigere Kartoffelangebot sank bald der Absatz von Getreide um fast die

Hälfte. Nun sahen jene Bauern ihre Existenz bedroht, die lange zu beharrlich am Altherkömmlichen festhielten.

Die Kochbücher des 19. Jahrhunderts wurden zu weiteren Wegbereitern der Kartoffel. Sie führten diese Frucht erstmals aus der Rolle des Sattmachers und Füllers heraus. Was z. B. Henriette Davidis, die „Meisterin am Herd“, schon damals gestandenen und angehenden Hausfrauen an Kartoffel-Rezepten empfahl, reichte von der einfachen, bürgerlichen Kost bis zu den Raffinessen der feinen Küche. — Trotzdem unterliegt die Beliebtheit der Kartoffel immer wieder Schwankungen: In schweren Zeiten ist sie das Volksnahrungsmittel

## Individuelle Blusen



sportlich und elegant  
nach eigenem Entwurf

### Mein besonderer Service für Sie:

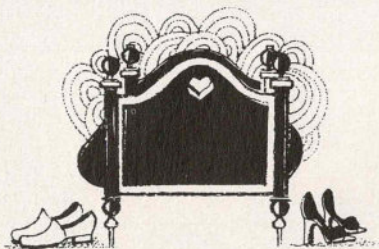
Sonderwünsche  
im Rahmen der  
vorhandenen Modelle  
ohne Aufpreis  
Änderungen kostenlos

Heidemarie Wulf

Messingweg 3, 4830 Gütersloh 12  
Tel. (0 52 41) 6 76 85

Verkaufszeit: Jeden Freitag von  
14.00 – 18.30 Uhr und nach  
telefonischer Vereinbarung.

**Eigentlich**  
gibt es nur zwei Dinge,  
auf die es im Leben wirklich ankommt



**ein gutes Bett und  
ein ordentliches Paar Schuhe**

Wenn man nicht in dem einen steckt,  
so steckt man im anderen



**Karmann**

**Isselhorst**

schlechthin; geht es ihren Verzeh-  
rern aber gut, hängt den Erdäp-  
feln schnell der Ruf des Ordina-  
ren an.

Daß Kartoffeln dick machen, ist  
fürwahr ein Märchen, denn 100 g  
haben ganze 85 Kalorien. Erst  
mit allzuviel Fett zubereitet oder  
mit angegedickten Soßen gegessen,  
dienen sie nicht mehr unbedingt  
der schlanken Linie. Doch im  
Zeitalter der bewußten Ernäh-  
rung sind sie wieder fester  
Bestandteil des täglichen Speise-  
plans. Mit ihnen läßt sich Einfaches  
oder Originelles herrichten  
und sogar Gäste, die angeblich  
schon alles gekostet haben, lassen  
sich auch mit einem Kartoffelge-  
richt noch überraschen. Darum  
überlassen wir ruhig den Snobs  
die Trüffel. Es geht doch nichts  
über unsere geliebte, heimische  
Kartoffel, sie ist Nahrungsmittel  
und Delikatesse zugleich.

Manfred Carnap



## En sköner Daag.

Daß sich am Sonntag, dem 9. September dieses Jahres, auf der Brede etwas besonderes ereignete, war ganz einfach nicht zu übersehen. Schon am Morgen stand der Parkplatz am Ende des Trischenweges voller Autos. Die Vertreter des Kreises, der Stadt und der Gemeinde erschienen nacheinander und auch der Posaunenchor hatte vor dem Hause Nr. 5 Aufstellung genommen. Freunde, Nachbarn und Bekannte traten durch die festlich geschmückte Eingangstür. Alle zusammen waren zu einer ungewöhnlichen Ehrung erschienen: Herr Wilhelm Stodiek (92) und Frau Auguste, geb. Gödecke (88) feierten ihren 65. Hochzeitstag. Umgeben von den Kindern, den zahlreichen Enkeln und Urenkeln, empfangen sie glücklich und sicher auch ein wenig stolz die vielen Gratulanten, und es schien kein Ende zu nehmen: Briefe des Herrn Bundespräsidenten v. Weizsäcker und des Herrn Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Rau, wurden verlesen; Herr Landrat Ostmeyer sprach zu den Jubilaren in vertrautem Platt. Herr Bürgermeister Gräwe übermittelte herzliche Grüße der Stadt und Herr Lütkemeyer gratulierte als Ortsvorsteher. Erinnerungen wurden mit alten Bekannten ausgetauscht, der Posaunenchor spielte die gewünschten, andachtsvollen und fröhlichen Lieder und immer dazwischen die helfenden Hände der ganzen Familie. Daß die hochbetagten Jubilare dies alles so würden erleben können, war kurze Zeit vorher gar nicht sicher; aber sie hatten Hoffnung und vertrauten zuversichtlich auf die Verkündigung, unter die sie ihr ganzes Leben gestellt hatten: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende!“ Als am Nachmittag die Glocken

zur kirchlichen Feier im Hause der Jubilare riefen, war dies zugleich der Höhepunkt. Die eindrucksvolle Predigt von Herrn Pastor Debus wurde festlich vom Frauenchor eingerahmt und hat die Zuhörer sehr bewegt. Nachdem sich am späten Abend die letzten Gäste verabschiedet hatten und über die vielen Ereignisse des langen Tages im engen Familienkreis noch einmal gesprochen wurde, waren sich Oma und Opa Stodiek einig. Müde zwar, aber glücklich und zufrieden stellten sie fest: „Wat

waas dat doch for en sköner Daag!“

Es klingt im Ohr, als hätten sie mit diesen Worten mehr gemeint, so, als wollten sie uns etwas von den Erfahrungen ihres eigenen Lebens mitteilen. Vielleicht, daß es schön war, sich ein Leben lang aufeinander verlassen zu können und daß sich die schweren Dinge des Lebens gemeinsam besser tragen; daß Kinder und Familie nicht nur Verantwortung, Entsagung und Arbeit bedeuten, sondern auch Freude bereiten und Fürsorge im Alter sind. Wir spre-



chen so gern von der heilen Welt, die wir schaffen möchten, daß dazu auch der heile Mensch gehört, vergessen wir nur allzu oft. Manchmal, ja manchmal sind wir ganz überrascht, wenn wir ihm wirklich begegnen. *Horst Czaja*

### MILLIONÄR

müssen Sie nicht sein, um ein „fast echtes“ Gemälde von Ihnen erwerben zu können. Durch spezielle Aufnahme- und Verarbeitungstechniken erzielen wir diesen faszinierenden Gemäldecharakter bei unseren

### Fotogemälden!

- auch von Ihren Negativen -



Wir schaffen es noch bis Weihnachten!



**FOTO-DROGERIE  
HANS DÜNHÖLDER**

Isselhorst · Tel. 67141

## Parteidisziplin

In der letzten Ausgabe hatten wir zur Wahl den Kandidaten die Gelegenheit gegeben, sich vorzustellen. Da nur vier davon Gebrauch gemacht haben, wurden wir mehrfach gefragt: „Warum sind die anderen nicht zu Worte gekommen?“ — Antwort: Ihre Parteien wollten nicht. Wir erhielten jedenfalls von den beiden großen Parteien Absageschreiben deren Inhalte gleichlautend waren.

## 60-jähriges Chorjubiläum

Man schrieb das Jahr 1924, als von einigen engagierten Gemeindegliedern der evang. Kirchenchor in Isselhorst gegründet wurde. Ausführliche Hinterblicke berichtet die Chronik, die wir auszugsweise in der nächsten Ausgabe abdrucken.

Aus Anlaß dieses Jubiläums ist

am 28. Oktober 1984  
um 17<sup>00</sup> Uhr  
in der Evgl. Kirche Isselhorst

ein Konzert. Sie sind alle hierzu herzlich eingeladen! Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit. Wir freuen uns auf diesen Tag und möchten Ihnen ein wirklich „festliches“ Konzert geben. Das Programm ist auszugsweise abgedruckt.

Wie Gelegenheit wahren wir nicht ungeben lassen, die Songesfreudigen unter Ihnen zum aktiven Mitwirken im Chor zu ermutigen. Sie sind uns herzlich willkommen! Wir meinen auch ein lustiger Kreis zu sein, der seinem Chorleben durch Ausflüge per Bus oder Rad, Fahrten nach Berlin, geselliges Zusammensein etc. u. heitere Note gibt. Bitte, kommen Sie doch zu uns! Chorproben immer Dienstag um 20<sup>00</sup> Uhr i. Gemeindefhaus. Ulrich Kaptain

## Festkonzert

### 60 Jahre Evangelischer Kirchenchor

Mitwirkende:

Ev. Kirchenchor Isselhorst  
Ev. Kirchenchor Ummeln · Ein Instrumentalkreis  
Ev. Posaunenchor Isselhorst  
Orgel und Continuo: Judith Gröne, Ummeln

Leitung: Hugo Müller

Werke von:

Bach, Haydn, Buxtehude, Max Reger, Melchior Frank u. a.

**Sonntag, 28. Oktober, 17 Uhr,  
Ev. Kirche Isselhorst**



## Ortsdurchfahrt und Kriegerdenkmal

Der Bebauungsplan zur Umgestaltung des Kriegerdenkmals ist beschlossen und inzwischen rechtskräftig geworden. Die Stadt versucht, für den Ausbau der Straßen Grundflächen zu erwerben. Nun ist aber anlässlich der Kommunalwahl das Problem der Ortsdurchfahrt aktuell geworden. Da liegt es nahe, die Frage des Kriegerdenkmals in Zusammenhang mit der ganzen Haller Straße noch einmal zu durchdenken.

Herr Andreas Sassen schreibt dazu:

Der Artikel von Frau Renate Plöger zum Bebauungsplan Kriegerdenkmal im LI hat mir aus dem Herzen gesprochen. Obwohl der

Bebauungsplan längst rechtskräftig geworden ist, bleibt die Frage, ob dieser große Aufwand und die enormen Kosten von 600 000 DM wirklich zur Verkehrssicherheit beitragen.

Vor den Kommunalwahlen haben sich die Vertreter aller Parteien zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrt geäußert. Die Vorstellungen sind alle dahingehend, Beruhigung in den Verkehrsfluß zu bringen und mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu

zu verengen, um den Kraftfahrer an die veränderten Straßenverhältnisse zu gewöhnen.

Am Kriegerdenkmal könnte eine relativ einfache Korrektur der Verkehrsführung vorgenommen werden. Die Einfahrt aus dem Haverkamp ist dabei besonders berücksichtigt.

Auf der nebenstehenden Plan-skizze erkläre ich meine Vorstellungen.

Von oben gesehen würde die Straßenführung um das Krieger-

### Reifen-Service Jürgen Koch



#### Achsvermessung

Sämtliche Fabrikate  
für alle Fahrzeugtypen!  
Montage und Auswuchten!

Irselhorster Str. 420 Telefon 05241 / 67075  
Geschäftszeit: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr. Sa. 8 - 12 Uhr

Der Spezialist rund um den Reifen

1 Jahr  
**Doda**  
Garantie

Als Uhrmacher  
mit jahrzehntelanger  
Erfahrung bieten  
wir unseren Kunden  
nur beste Qualität.  
Wir kennen unsere  
Produkte genau,  
darum erhalten Sie  
auf alle Uhren  
zur normalen  
Werksgarantie  
ein weiteres Jahr  
DODT-Garantie.

**Doda**

Uhren - Optik - Schmuck

Strengerstraße 15 - 4830 Gütersloh 1  
Tel. (05241) 1 25 78

erreichen. Selbst eine Verengung der Fahrbahn wird erwogen. So stellt sich doch schon selbst eine Frage:

Ist dann der großzügige Ausbau von drei Aufstellspuren am Kriegerdenkmal noch sinnvoll?

Der Verkehr würde auf breiter Spur herangeführt und endet in einem Nadelöhr. — Welch eine Lösung!

Eine Beruhigung sollte vom Anfang der Haller Straße, also ab Kreuzung Siekmann erfolgen.

Vielleicht ist es möglich, die Fahrbahn in Richtung Dorf allmählich

denkmal zu einem gewissen Rundverkehr umgestaltet, der wohl für jeden Verkehrsteilnehmer klar erkennbar ist.

Die Lage für Fußgänger und Radfahrer wird wesentlich verbessert. Das Hauptziel — die Sicherung der Einfahrt vom Haverkamp aus — wird erreicht. Der vorhandene hohe Baumbestand rund um den Platz kann erhalten werden, kein weiteres Land würde zubetoniert und die Kosten dürften relativ gering sein. Trotz Anpassung an moderne Verkehrsverhältnisse bliebe also

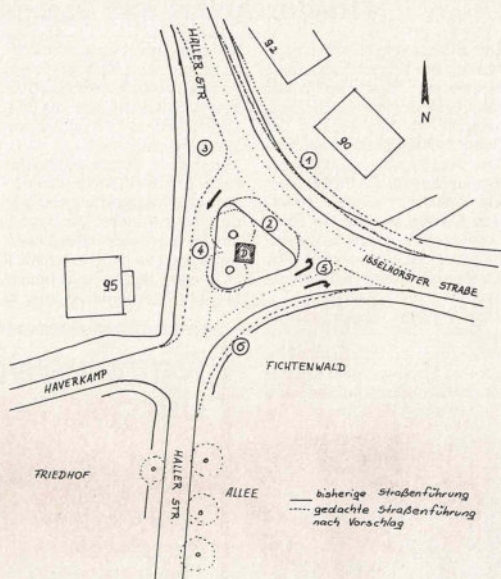
das alte Ortsbild erhalten.

Das Kriegerdenkmal darf nicht optisch an den Straßenrand versetzt werden. Es muß seine Insel-lage behalten. Kein anderes Mahnmal weit und breit ist von seinen Erbauern so markant auf-gestellt worden wie dieser Obelisk.

Heute wie damals sollen wir da-rauf zugehen und daran erinnert werden, wie unsinnig Kriege sind und welches Leid sie über alle Menschen bringen.

Erklärung der Planskizze:

1. Der große Bogen Haller Straße / Isselhorster Straße wird um ca. 2 Meter abgeflacht.
2. Der gegenüberliegend ent-standene Raum kommt der Flä- che am Denkmal zugute. Es ent- steht ein Platz für Rad- und Fußweg. Die Einfahrten rechts und links vom Denkmal werden vorgezogen.
3. Die bisher fast geradlinige Führung der Haller Straße vor dem Denkmal wird so weit abge- winkelt, daß dieser Abschnitt nicht mehr mit Vollgas durchfah- ren werden kann. Ankommende Fahrzeuge müssen langsamer fahren und werden vom Haver- kamp aus eher gesehen.
4. Das ist die geforderte und erreichbare Sicherheit!
5. Die Einfahrt von Gütersloh ins Dorf geht jetzt rechts am Krieger- denkmal vorbei und wird zwei- bahnnig geführt.
6. Eine geringe Verbreiterung der rechten Fahrbahnseite ist hier leicht möglich.



ein Radweg können hier angelegt werden.

5. Die Einfahrt von Gütersloh ins Dorf geht jetzt rechts am Kriegerdenkmal vorbei und wird zwei- bahnnig geführt.
6. Eine geringe Verbreiterung der rechten Fahrbahnseite ist hier leicht möglich.

Andreas Sassen

Druckerei  
Köbberling



Geschäftspapiere, Stempel  
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420 ☎ 68165

Bussemas  
hilft bauen!

GEBR. BUSSEMAS



Baustoffe · Betonwaren  
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen

Aus eigener Fertigung: **TROCAL**® -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.

Berliner Straße - Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (052 41) 66 17



## Maut und Radar

Auf den Privatstraßen in Österreich sieht sich der Autofahrer hin und wieder einer geschlossenen Schranke gegenüber, die sich erst nach Entrichtung des Wegezolls, der Maut, öffnet. — Im Mittelalter war das eine beliebte Einnahmequelle der Landesherren, und ihr verdanken wir die vielen Burgen, die an Flüssen und Tälern die Handelswege kontrollierten. Eine von ihnen, der Mäuseturm bei Bingen am Rhein, trägt sogar noch den Namen sei-

**LADA**  
Händler



Kfz-Meister  
der  
Kfz-Innung

## Wilhelm Koop

Kfz.-Werkstatt · Reifendienst  
Kfz.-Ersatzteile · Zubehör

Berliner Str. 569 · Telefon 6 70 80  
(Bei Shell-Station Uppmann)

zur Ader zu lassen. Ein Mittel, die leeren Staatskassen zu füllen, sind, man höre und staune — die Geschwindigkeitskontrollen, die in letzter Zeit vermehrt auch in unserem Ort durchgeführt werden.

etwa oder an der Holler Mühle, sondern dort, wo das meiste Verwarnungsgeldaufkommen zu erwarten ist, an der Isselhorster Straße zum Beispiel, die mit ihrem ausgebauten Rad-Fuß-Weg vergleichsweise sicher ist. Je Einsatz rechnet die Polizei mit einer Bareinnahme von drei- bis vierhundert Mark. Hinzu kommen noch die Anzeigen. Und das bis zu zwei, drei Mal in der Woche.

Natürlich hat es der Kraftfahrer in der Hand bzw. im Fuß, aber offensichtlich ist die Versuchung, die eine ausgebaute Straße für ihn darstellt, größer als die Gefahr, mit der Kelle zur Staatskasse gebeten zu werden.

Natürlich murren auch unsere Polizisten über ihren Einsatz als Ordnungshüter unter fiskalischen Gesichtspunkten, aber sie haben ihr Soll zu erfüllen. Also: Langsam fahren — Steuern sparen!

Mumperow



## Salon Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415  
4830 Gütersloh 12  
Tel. (05241) 674 06

### Ihr Friseur in Isselhorst

ner Bestimmung; Er war einst ein Maut-Turm.

Aber nicht nur die Fürsten von einst, auch unsere Obrigkeit von heute braucht Geld, und der Fiskus läßt sich da allerhand einfalten, vor allem den kleinen Mann

„Endlich wird der Raserei ein Riegel vorgeschoben!“ Mag sein, daß die Polizei zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. Aber bemerkenswerterweise steht sie nicht an den ausgesprochenen Unfallstrecken, dem Postdamm

## Ihr Partner in Isselhorst

für

Bodenbeläge

Teppiche

Tapeten

Farben

## Fußboden - Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon 6 78 00

tgl. 16.30 — 18.30 Uhr; samstags 8.30 — 13 Uhr

immer preiswert  
und aktuell

fachkundige  
Beratung

zuverlässiger  
Service

Ständig Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

## Kalla

Es ging um den Berlin-Cup '84. Im Reiterstadion, der traumhaft schönen –Sportanlage von der Olympiade 1936, fuhr das nächste Gespann ein. Zwei große Rappen, Holsteiner Wallache, trabten mit stolz erhobenen Köpfen und in weit ausgreifenden Schritten über den golfgrünen Rasen. Der Kutscher, von der Statur eines Fuhrmanns, aber in vornehmem Grau mit Zylinder und Handschuhen, so wie es das Reglement vorschrieb, wurde vom Lautsprecher vorgestellt: „Am Start, die Nummer 28, Herr Karl Heinz Höll aus Gütersloh.



Herr Höll“, so ergänzte der Sprecher, „war in diesem Jahr Zweiter auf dem Internationalen Turnier in Hermannsburg, Dressursieger in Meissenheim, Dritter in Compiègne, Frankreich usw.“ Offensichtlich ein sehr erfolgreicher Fahrer.

Dennoch, „Herr Höll“ kennt so gut wie keiner, weder auf den Turnierplätzen des In- und Auslandes, auf denen er sich tummelt, noch hier zu Hause. Aber jeder Landwirt hier in der Gegend weiß, wer „Kalla“ ist, und unter diesem Namen kennt ihn auch jeder, der mit Gespannfahren zu tun hat, angefangen von den Hol-



**Gerd Pahlitzsch**  
ELEKTRO-INGENIEUR (GRAD.)

*Wir räumen unser Leuchtenlager!  
Alle Leuchten  
zu stark reduzierten Preisen!*

**GÜTERSLOH-ISSELHORST**  
Haller Straße 213 · Telefon 66 63

ler Kollegen über die gestrengen Richter bis zum Präsidenten.

Auf dem Hof Johannsmann in Ebbesloh hat Kalla den Umgang mit Pferden und das regelgerechte Fahren gelernt, war anschließend Schlepperfahrer bei dem landwirtschaftlichen Lohnunternehmer Martin Strothmann und ist nun Mitarbeiter bei der Firma Dodt. Nebenbei betreut er die Pferde, von denen er zurzeit drei, nämlich Wilderer, Corporal und Fähnrich (sein eigenes) jedes Mal mit auf die Reise nimmt, wenn ein Turnier ansteht, für welches man gemeldet hat.

Mit drei Pferden und zwei Wagen geht es dann zu viert in einem LKW-Transporter für eine knappe Woche auf große Fahrt. Die „Ausbeute“ in diesem Jahr kann sich sehen lassen: ein ansehnlicher Kasten, voll mit 45 Schleifen, 15 Pokale, die den Kaminsims zieren und einige Geldpreise, die den Aufwand natürlich bei weitem nicht wettmachen: Gefahren wird aus Begeisterung.

Was Kalla in diesem aristokratischen Sport so erfolgreich sein läßt, sind neben dem finanziellen Rückhalt, den ihm Fahrfreunde bieten, und der Ausbildung, die ihm sein Lehrmeister Reinhard Häcker angeeignet läßt, eine Reihe persönlicher Eigenschaften, die ihn auszeichnen, und die auch Tiere respektieren. Das sind vor allem seine Furchtlosigkeit

und seine Gutmütigkeit. Keinen Augenblick läßt er seine Pferde darüber im Unklaren, wem sie zu gehorchen haben, aber auch, daß sie ihm vertrauen können.

Zwar kommen ihm seine enormen körperlichen Kräfte dabei zugute, doch seine sagenhafte

**Service ist...**



- ... wenn wir in Notfällen bei Brillenreparaturen sofort helfen
- ... wenn wir den kleinen Handgriff, der anderswo abgelehnt wird (Batteriewechsel bei Uhren, Anpassen des Uhrenarmbandes usw.) nicht extra bezahlt nehmen, weil der Dienst am Kunden für uns selbstverständlich ist
- ... wenn wir unsere leistungsfähige Reparaturwerkstatt technisch auf dem letzten Stand halten, damit wir Sie schnell und zuverlässig bedienen können
- ... wenn unsere Mitarbeiter ständig an Fortbildungskursen teilnehmen, um Sie noch besser und fundierter beraten zu können.

**Dodt**

**Uhren-Optik-Schmuck**

Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1  
Tel.: (05241) 12578





**Nähmaschinen  
HANDWERK**

**Haushalts-Nähmaschinen  
Industrie-Nähmaschinen  
Vertrieb + Kundendienst**

Spexarder Bahnhof\*9  
4830 Gütersloh 1  
Telefon (0 52 41) 4 88 82  
Gute Parkgelegenheit

Fähigkeit, auch den störrischsten Gaul vor den Wagen zu bekommen, beruht auf seiner persönlichen Haltung, der energischen aber ruhigen Hand, die ohne viel zu strafen, keine „Mucken“ durchgehen läßt.

Dies hat sich natürlich längst herumgesprochen, und nicht selten bringt ein verzweifelter Pferdebesitzer seinen widerspenstigen Vierbeiner auf den Eichenhof, den kein Pferd wieder verläßt, ohne „anständig“ zu gehen.

Kallas Geheimnis dürften seine Augen sein. In der Regel fühlen sich Pferde nämlich verunsichert durch das menschliche Auge, seine Beweglichkeit und Fähigkeit, Dinge zu fixieren, die den Tieren abgeht. Kallas Augen sind blau, offen und klar, völlig ohne Arg und meistens lachend. Da kann auch einmal eine Deichsel zu Bruch gehen oder der Wagen im Graben landen. Wenn den Mitfahrern der Schrecken in die Glieder fährt, behält Kalla die Ruhe — und lacht.

Normalerweise müssen Fahrpferde auch dressurmäßig geritten werden, wenn sie jene Geschmeidigkeit und Haltung bekommen sollen, die im klassischen Fahrstil gefordert wird. Kalla schafft das auch ohne Rei-



*Mode ~ Seele*

**Damen-  
Oberbekleidung**

für die modebewußte Frau · Größen 34 – 46

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

**Irma Sahrhage**

An der Lutter 15 (Gärtnerei Kollhörster) · Gütersloh 12  
Verkaufszeit: Mo.-Fr. 10-13 u. 15-18 Uhr; Sa. 10-13 Uhr

ten. Lediglich über Zügel und Zuruf erreicht er jenes Maß an Präzision, Anmut und Schnelligkeit, das zum Sieg erforderlich ist. Das beweist, wie innig das Verhältnis Kallas zu seinen Pferden ist.

In Hollen ist es zum Sieg nicht gekommen, obwohl der Heimvorteil dafür sprach und auch seine Kollegen von außerhalb ihm den Meistertitel gegönnt hatten: „Einer muß es doch werden.“ Es ist aber auch zu dumm, wenn alle von einem etwas Besonderes erwarten, und so gab es jenes Quäntchen Pech, das

Kalla um die Schärpe und seine Anhänger um das Hochgefühl brachte, einen Meister in den eigenen Reihen zu haben.

Ein Sieg wäre schön gewesen, doch was soll es?! Hochgefühle gehen vorüber und das bißchen Niedergeschlagenheit auch. Was bleibt, ist das unvergleichliche Bild zweier Rappen, die in weit ausgreifendem Trabe Strecken und Hindernisse nehmen und dabei, ohne zu hasten, ein schnelles Tempo vorlegen, sowie das Bild eines Kutschers, der sie meisterhaft führt.

*Mumperow*



---

**Weltspartag der Sparkassen am 30. Oktober**



## **Für die Zukunft sparen**

Sparen ist immer ein aktuelles Thema. Für uns alle. Es ist zugleich

- Zukunftssicherung
- finanzielle Rücklage und
- Altersvorsorge.

Erspartes bietet aber auch die Möglichkeit, sich Wünsche zu erfüllen. Fürs Sparen gibt es übrigens eine „goldene Regel“:  
**Mindestens 3 Monatseinkommen**

**gehören aufs Sparkassenbuch.**

Suchen Sie sich bei uns die Sparform aus, die Ihnen zusagt:

- Sparkassenbuch
- Sparen per Dauerauftrag
- Sparen, was übrigbleibt
- $\frac{1}{2}$ -Prämien sparen
- Sparkassenbriefe.

Wenn Sie Fragen dazu haben, kommen Sie zu uns. Ihr Geldberater informiert Sie gern.

---

**Sparkasse Gütersloh**  
26x in Gütersloh und Harsewinkel

